

Architektur und Bau Forum, 6. April 2010

WIRTSCHAFT

Kreatives Gipfeltreffen

Zum zweiten Mal geht von 9. bis 11. Juni der Incredible Europe Summit in Wien an den Start. Ziel der Veranstaltung ist die Vernetzung des kreativen und innovativen Potenzials in Europa. Wissenschaftler, Investoren und Wirtschaftstreibende, die an innovativen Geschäftslösungen interessiert sind, sind ebenso zur Teilnahme aufgerufen wie Künstler, Studenten, Lehrende und Forschende mit kreativen Geschäftsideen – vom Teenager bis zum Greis.

von Tom Cervinka

„Innovation und Kreativität sind keine Frage des Alters, sondern vielmehr eine Frage von Offenheit und der Bereitschaft, von anderen zu lernen und Neues zu entdecken“, ist Selma Pradanovic, Networkingexpertin und Gründerin der Beratungsagentur Brainswork, überzeugt. Mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Wien und Sponsoren sowie Partnern wie beispielsweise Departure oder die Universität für Angewandte Kunst, veranstaltet Brainswork heuer bereits zum zweiten Mal das international besetzte Gipfeltreffen der sogenannten Changemaker. Verändert werden soll dabei vor allem die Sichtweise und die Bedeutung von Kreativität und Innovation in Europa. Incredible Europe bietet einen Rahmen für Vernetzung und interdisziplinären Austausch, wie auch die Teilnehmerliste beweist. So zählen unter anderem Cameron Sinclair, Gründer von Architecture for Humanity, Julia Cassim, Designexpertin und Forschungsbeauftragte am Royal Art College in London, oder Stefan Glänzer, einer der aktivsten Investoren im Digitalsektor, zu den diesjährigen Sprechern.

„Viele kreative Köpfe wandern nach Amerika oder Asien aus, weil man ihnen dort bessere Rahmenbedingungen bietet. Europa muss viel mehr als bisher Platz für Innovationen bieten“, so Pradanovic. Mit Gerald Bast, Rektor der Universität für Angewandte Kunst in Wien, hat sie sich einen überzeugten Mitstreiter zur Seite geholt. „Europa ist keine Industriegesellschaft. International sollte Europa mit den Schlagworten Innovation und Kreativität in Verbindung gebracht werden. Das ist derzeit aber kaum der Fall. Man muss die Kreativität in der Gesellschaft fördern. Immer nur auf die wirtschaftliche Performance zu achten und dabei die Innovation ganz aus dem Auge zu verlieren ist keine Lösung. So wird das Projekt Europa scheitern“, findet Bast klare Worte. Europa ist zweifellos ein Global Player, gleichzeitig ist Europa aber auch Heimat für 700 Mio. Individuen, mehr als 50 Sprachen und zahlreiche Kulturkreise. Innovation und Kreativität sind in Zeiten

der Veränderung notwendiger denn je, und der internationale Wettbewerb erfordert in Zukunft eine klare Positionierung. In vielen Bereichen sehen die Veranstalter die Führungsrolle Europas – trotz aller sprachlichen Barrieren und kultureller Unterschiede – gegeben, diese ist aber nicht für alle Zukunft garantiert. Die Konkurrenz in einer globalisierten Welt und die Führungsverantwortlichkeit verlangen von den Europäern einen Neu-Lern-Prozess, der lieber heute als morgen beschritten werden sollte. „Re-learn to lead. Re-learn to create“ lautet vor diesem Hintergrund das Motto des Summit, in dessen Rahmen etwa Jungunternehmer aus St. Petersburg mit Wiener Weltraumtechnikern, deutschen Topdesignern oder Sopranistinnen aus Zagreb zusammenkommen. Innovative Ideen treffen dabei auf Menschen, die diese Visionen umsetzen und weiterentwickeln – so die Zielsetzung des europäisch-internationalen Brain-Pools. www.incredibleeurope.com



BRAINSWORK

